

**Zeitschrift:** Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur  
**Herausgeber:** Franz Otto Schmid  
**Band:** 6 (1911-1912)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Adagio  
**Autor:** Hesse, Hermann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751280>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ronditorei Schababerle gehen könnte, sich sagen müßte: Siehe — es ist alles neu geworden! Nur das „schlichte, gemütliche Denkmal“ des Hofrats Dr. med. N. N., „traulich im Grünen versteckt“, steht immer noch unweit der Trinkhalle, wo es einst zur Zielscheibe für den diabolischen Spott unseres Dichters auserkoren worden war:

Wie er lächelt, der Schalk! Mit zwinkerndem Winkel des Auges  
Und mit schmunzelndem Mund blickt er vergnüglich mich an!

Für mich lebte Bishers Gedanke in diesem von ihm besungenen Bronzekopf. Jedesmal freute ich mich im Stillen, wenn mich, so lang ich in Baden weilte, mein Weg an „meinem“ Bisher-Denkmal vorüberführte. Denn ein anderes wird der Verfasser dieser boshaften „Epigramme aus Baden-Baden“ in der Dostalresidenz wohl schwerlich bekommen.

## Adagio

Traum gibt, was Tag verschloß;  
Nachts, wenn der Wille erliegt,  
Streben befreite Kräfte empor,  
Göttlicher Ahnung folgend.  
Wald rauscht und Strom, und durch der regen Seele  
Nachtblauen Himmel Wetterleuchten weht.

In mir und außer mir  
Ist ungeschieden, Welt und Ich ist eins.  
Wolke weht durch mein Herz,  
Wald träumt meinen Traum,  
Haus und Birnbaum erzählt mir  
Die vergessene Sage gemeinsamer Kindheit.  
Ströme hallen und Schluchten schatten in mir,  
Mond ist und Stern mein vertrauter Gespieler.

Aber die milde Nacht,  
Die sich über mich mit sanftem Gewölke neigt,  
Hat meiner Mutter Gesicht,  
Küßt mich lächelnd in unerschöpflicher Liebe,  
Schüttelt träumerisch wie in alter Zeit  
Ihr geliebtes Haupt, und ihr Haar  
Wallt durch die Welt und es zittern  
Blau aufzuckend darin die tausend Sterne.

Hermann Hesse

